

Schikt die Zeitung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Lei 5.-

Taxele post, plătite în numerar ct.
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/1989

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: H. W. 1110.
Schriftleitung und Verwaltung: Neab, Viala Nr. 2.
Verlagspreis: 16.-20. Wöchentlich: 87.110.

Seite 68. 15. Jahrgang.
Neab, Mittwoch, den 31. Mai 1944.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Neab, unter Zahl
87/1904.

Noch Ruhe an der Ostfront

Vor dem Beginn großer militärischer Ereignisse

Berlin. (DNB) Mit der Lage an den Fronten befaßt sich die deutsche Presse und stellt fest, daß das deutsche Oberkommando für alle Gegebenheiten gut vorbereitet ist, das in nächster Zeit mit großen feindlichen Offensiven an verschiedenen Fronten rechnen.

Besonders wird hierbei unterstrichen, daß die gegenwärtige Ruhe an der Ostfront nicht mehr lange anhalten sondern dieser eine starke Offensive der Roten folgen werde. Die diesbezüglichen Vorbereitungen, sowie die Erkundungen sind bereits abgeschlossen. Der deutsche Soldat und seine Verbündeten

aber werden allen Angriffen standhalten und dadurch mitwirken die Invasionen der Alliierten im Westen zu nützen zu machen, wodurch dann der Krieg entschieden wird.

Bukarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 20. Mai bekannt: Am unteren Danube, in Mittel-Bessarabien und an der Moldau-Front sind keine besonderen Ereignisse.

Der Volksgruppenführer erhielt Ehrenzeichen für Deutsche Volkspflege

Kronstadt. Der Führer der Volksgruppenführer Andreas Schmidt für die ausgezeichnete Führung unserer Volksgruppe im Kampf um die Freiheit des Deutschen Volkes das Ehrenzeichen für Deutsche Volkspflege erster Klasse verliehen.

Im Auftrag des Reichsführers überreichte der H-Obergruppenführer und General der Polizei Werner Spring dem Volksgruppenführer im Rahmen einer Feierstunde in Kronstadt den Orden.

Harte, wechselvolle Kämpfe in Italien

Marokkanisches Kanonenfutter wurde zurückgeschlagen

Berlin. (DNB) An der italienischen Front setzte der Feind seinen Großangriff unter Einsatz neuer Verbände mit dem Schwerpunkt Südwestlich Velletri, südlich bei Velletri, im Giugliano-Tal und bei Ceperano fort.

Weitersüdlich Velletri scheiterten alle von starken Panzerkräften unterstützten Angriffe, nach harten wechselvollen Kämpfen. Die auf Velletri vorstehende feindliche Angriffsgruppe wurde im Gegenangriff südlich des Ortes nach erbittertem Kampf zum Stagen gebracht. Versuche marokkanischer Gebirgsgrup-

pen, das Giugliano-Tal und die angrenzenden Höhen zu öffnen, blieben ohne Erfolg.

Südwestlich Ceperano warfen unsere Truppen im Gegenstoß, den mit starken Kräften über den Saccopflus vorgebrungenen Feind zurück. Bei Ceperano selbst griff der Gegner unter Einsatz von vielen hunderten von Panzern weiter an.

Im beispielhaften Kampf zerstückten Panzergrenadiere und Panzerjäger die ersten feindlichen Angriffswellen und leisteten dem in den Ort eingebrochenen Feind heftigen Widerstand. Ein weiteres Vorstoßen des Gegners wurde durch zusammengefaßte Artilleriefeuer verhindert.

Anglo-amerik. und sowjetische Störflüge über Ungarn

Berlin. (DNB) Wie das ungarische Telegrammnetz bekannt gibt fliegen in den letzten Nächten anglo-amerikanische Flugzeuge von Südwesten über ungarisches Gebiet nach Norden und kehren in den frühen Morgenstunden von Norden kommend auf demselben Wege nach Südwesten zurück.

Zur gleichen Zeit überflogen auch sowjetische Flugzeuge aus Nordosten kommend in südwestlicher Richtung ungarisches Gebiet. Laut bisherigen Meldungen wurden keine Bomben abgeworfen, es handelt sich nur um Störflüge.

Beschollene werden tot erklärt.

Im Sinne eines im Amtsblatt erschienenen Befreiungsgesetzes können diejenigen, die infolge eines Bombardements, Explosionen usw. verschollen sind auf Ansuchen der Angehörigen für tot erklärt werden, wenn es sich um Zivilpersonen handelt.

Konzert des Musikregiments der Waffen-SS in Kenarad

Kenarad. Am Dienstagmorgen spielte der Musikzug der Waffen-SS unter Leitung des Musikregimentsführers Heinz Berger in Kenarad. Vormittag veranstaltete der Musikzug eine Platzmusik vor der Kenarader Dienststelle. In den frühen Nachmittagsstunden spielte der Musikzug in der Kenarader Frankensammelfesthalle für die Verwundeten.

Um vier Uhr begann das Volkskonzert des Musikregiments in Kenarader Feengärten und bald verließen die stolzen deutschen Melodien alles in Feststimmung. Außer den Arader und Kenarader Gästen waren auch Gäste von den verschiedenen Nachbargemeinden anwesend. Um acht Uhr fand dieses gelungenes Volkskonzert seinen Abschluß.

Dritten bombardieren englisches Gefangenenerlager

In der Nähe von Epinal (Frankreich) warfen englische Flugzeuge Bomben auf ein Gefangenenerlager, in dem sich etwa 3000 Gefangene befanden. Zahlreiche Lagerinsassen wurden getötet oder verwundet. Unter den Trümmern dürften noch 400-500 Tote liegen.

Sanitätsflugzeug abgeschossen

Belgrad. (DNB) Unter brutaler Verletzung des Völkerrechts und jedes Gesetzes der Menschlichkeit haben englische Jagdbomber am 22. Mai einen Helfer-Storch, der als Sanitätsflugzeug deutlich gekennzeichnet war, im Raum von Biharski abgeschossen. Die Insassen des Sanitätsflugzeuges kamen durch den feigen Überfall ums Leben.

360 Kilometer lange Beton- und Eisenwand am Atlantikwall

Berlin. (DNB) Zum Ausbau der Befestigungsanlagen an der französischen Mittelmeerküste sind die deutschen Festungspioniere Tag und Nacht an der Arbeit. Das Material, das sie bisher verarbeitet, entspricht der Ladung von 900 Güterzügen, welche hintereinander

aufgestellt, ihre Länge von 360 Kilometer ergeben. Dies entspricht einer Entfernung von Berlin bis Prag. Damit gewinnt man eine Vorstellung, welche Mengen an Stahl, Beton und Eisen von den Festungspionieren verarbeitet wurden.

Abwehrmobilisierung der Türkei

Gegen überraschende feindliche Angriffe sind alle 15-60-jährige Männer mobilisiert

Ankara. (EP) Am Sonnabend wurden Einzelheiten zu dem Geschehen über die Maßnahmen zur Verteidigung des türkischen Gebietes bei überraschenden feindlichen Angriffen an den Küsten und aus der Luft, bekannt. Danach sind alle Türken zwischen 15 und 60 Jahren

verpflichtet feindlichem Eindringen bewaffneten Widerstand zu leisten. Das Ministerium für Landesverteidigung wird für die Bewaffnung Mannschaften u. Ausrüstung der Bevölkerung sorgen.

Sprechen ist Silber, Schweigen ist Gold

Ermächtigung der Telefongesellschaft und Postverwaltung zum Leitungsbau

Durch Dekretgesetz Nr. 277 (Amtsblatt 114 vom 17. Mai) wird festgestellt, daß die rumänische Telefongesellschaft und die Generaldirektion für Post, Telegraph und Telefon für die Dauer des Krieges berechtigt sind, Leitungen über jedes beliebige Gelände u. an jeden Ort, gleichgültig, ob es sich um das Eigentum des Staates, Komitates, Gemeindefürsorge oder um Privateigentum handelt, zu führen, sofern eine Bewilligung des Großen Generalstabes gegeben wurde.

Dieses Recht schließt in sich das Recht, die Gruben zur Einsetzung der Masten auszuheben, Bäume zu fällen, falls die Linien durch Pflanzungen oder Wälder geführt wird, und Aeste von Bäumen

abzuschneiden, falls es notwendig ist. Entschädigungen werden nach der Vorschrift des Requisitionsgesetzes festgesetzt.

Von britischen Schnellbooten, die deutsche Geleite nördlich der Insel Elba angriffen, wurde ein feindliches Boot durch unsere Sicherungsfahrzeuge in Brand geschossen und ein zweites beschädigt.

Laut Blättermeldungen aus Rom wurde General Clark, Kommandant der 5. amerikanischen Armee in Sizilien bei einer Truppeninspektion von Partisanen ermordet. (EP) Er.

Titto verlor bisher über 100.000 Mann

Agam. (DNB) Die Regierung Kroatiens hat den Termin der Annahme für Partisanen, bis zu welchem sich diese ungekräftigt freiwillig melden können weiter verlängert.

Die Verlängerung wurde mit Rücksicht darauf, daß viele Personen zwangsweise in die Titto-Banden eingereiht wurden und sich bisher nicht melden konnten, vorgenommen.

Bisher meldeten sich freiwillig 21.345 Partisanen zurück. Von diesen forderten 9274 ihre Einteilung in die kroatischen Kampfverbände um gegen die Banden zu kämpfen. Bei Berücksichtigung der Toten und Verwundeten verlor Titto bisher über 100.000 Mann.

188 dänische Schiffe versenkt

Kopenhagen. Die Handelsflotte Dänemarks verlor seit Kriegsbeginn insgesamt 188 Schiffe mit 395.000 BRT. Die Verluste an Matrosen erhöhte sich auf 1186 Mann.

Sowjet-Leuchtbombe in Schweden gefunden

Stockholm. (DNB) In der Umgebung der schwedischen Hauptstadt wurde eine sowjetische Leuchtbombe gefunden, die mit den sowjetischen Kennzeichen versehen ist.

Wie von maßgebender schwedischer Seite hierzu erklärt wird, geht aus dem Fund deutlich hervor, daß die Bombardierung Schwedens Mitte Februar dieses Jahres ein Wert Moskau war, trotzdem Stalin dies abläugerte.

Türkel tritt jedem Invasionsversuch entgegen

Ankara. (DNB) In einem Aufruf an die türkische Bevölkerung wird diese aufgefordert, jedem feindlichen Invasionsversuch mit der Waffe entgegenzutreten. Zu diesem Zweck werden alle Personen männlichen Geschlechts zwischen dem 15. und 60. Lebensjahr bewaffnet und entsprechend ausgebildet.

Alter Mann sprach über veraltetes System

Stockholm. (DNB) Die Londoner Presse ist über die Unterhausrede Churchills nicht sonderlich begeistert. Die allgemeine Meinung gipfelt darin, daß diese nichts Neues brachte.

Das englische Blatt „Tribune“ bemerkt in abfälliger Weise, daß ein alter Mann über ein veraltetes System sprach während „Manchester Guardian“ erklärt, daß aus der Rede herausging, daß Churchill sich vor der Erhebung der Völker fürchte.

200.000 Flüchtlinge aus Iran

Ankara. (DNB) Laut Berichten aus Teheran sind aus den von den Sowjets besetzten Gebieten Irans über 200.000 Personen geflohen. Über die Grenzstationen der Gossowisten gaben die Flüchtlinge charakteristische Berichte.

Höchstpreise für die Herstellung von Luftschutzgräben

Das Generalkommissariat für Preise hat für die Aushebung und Ausstattung von Luftschutzgräben im Bereich der Hauptstadt Höchstpreise festgesetzt. Bei einer Tiefe von 2 Metern, und einer Breite von 1,20 am Boden und 1,40 an der Oberfläche kostet ein Quadratmeter des ungedeckten und unangestrichenen Grabens mit dem Material der Unternehmung 1800 Lei, bei derselben Tiefe und einer Breite von 1,40 bzw. 1,70 Metern mit dem Material der Unternehmung 1650 Lei. Der Quadratmeter eines gedeckten und gefüllten Grabens, 2 m tief, 1,20

Terrorakte werden zurückgezahlt

Berlin. (N) Auf die wiederholte Anfrage von Pressevertretern über die Stellungnahme der deutschen maßgebenden Kreise gegen die Terrorakte der feindlichen Luftwaffe, erklärte der

Sprecher der Wilhelmstraße, daß diese barbarischen Gewaltakte, die im Widerspruch mit einer normalen Kriegsführung stehen, nicht mehr lange ohne entsprechende Antwort bleiben werden.

Moderne Abwehrwaffen zerschlagen Feindpanzer zu unförmigen Klümpen

Berlin. (DNB) Zu den Kämpfen an der italienischen Südfont gibt das DNB bekannt, daß die Alliierten mit allen Mitteln versuchen und keine Mühen scheuen einen Durchbruch der deutschen Front zu erreichen. Zu diesem Zweck setzten sie in 2 Räumen starke Panzerverbände ein, denen sich die deutschen Truppen auf entsprechende Befehle antworteten, nachdem vorher die neuen deutschen Abwehrwaffen ihre Stellungen bezogen hatten, unter deren Schutz die Absezung erfolgte.

Durch das Feuer dieser Waffen wurden die feindlichen Panzer in unförmige Klumpen zerschlagen, die Verluste der Angreifer waren riesengroß, und überschritten die schwersten Verluste der Sowjets an der Ostfront. Abschließend wird bemerkt, mit wie wenig Kräften es den deutschen Verbänden möglich war, die Angriffe der Alliierten, die hierzu alle verfügbaren technischen und Mannschaftsmittel einsetzten, aufzuhalten.

Beginn neuer Hungersnot in Indien

Stockholm. (DNB) Laut Berichten aus Delhi machten indische Abgeordnete die britisch-indische Regierung aufmerksam, daß in der Provinz Bengalen eine neue Hungersnot im Anzug sei und seitens der Briten bisher nichts

unternommen wurde, um dieser vorzubeugen.

Auch wiesen die Abgeordneten darauf, daß es sowohl in Bengalen als auch in den anderen indischen Provinzen an den notwendigsten Medikamenten fehle.

Ausföhlung von Zucker auf Bon Nr. 4

Arad. In Ergänzung unserer gestrigen Notiz betreffs Ausföhlung von Zucker auf Bon Nr. 4 geben wir bekannt, daß laut Weisung des städtischen Versorgungsamtes pro Person 1.200 Gramm Zucker zur Ausgabe gelangen.

Die Ausgabe erfolgt vorerst an die Bevölkerung der Stadtperipherie Mikalata, Grabiste, Schega, Gal und Siegmundhausen.

Die Kaufleute haben sich in Gruppen von je 20 bis 25 zur Behebung des Zuckers bei der Komkolind einzufinden.

Die Bonz No. 4 der Evakuanten, die mit dem Gültigkeitsvermerk versehen sind, sind von den Kaufleuten anzunehmen und einzulösen, auch wenn die betreffende Person nicht in der Liste eingetragen ist.

Die ersten Kirschen und neue Kartoffeln am Arader Markt

Arad. Seit Tagen sieht man auf dem Markt schon die ersten Kirschen und neue Kartoffeln, die von den Hausfrauen und Kinder neugierig angefaßt werden. Gekauft wird wenig, erstens weil nicht viele sind und zweitens, weil ein Kilo Kirschen 260-280 und ein Kilo Kartoffeln (kaum etwas größer als eine kleine Äpfel) 70-80 Lei kostet. Demgegenüber werden alle Kartoffeln in großen Mengen von Glogoväer Bauern, die diese im Herbst nicht um 14-18 Lei das Kilo verkaufen wollten und nun, wo schon 35-40 Prozent davon als Verlust eingetrocknet ist und eine Menge als verfault weggeworfen werden mußte, auf dem Markt gebracht. Heute wären die Leute froh, wenn sie 1000 Lei für den Meterzentner erhalten könnten.

Die ersten Kirschen und neue Kartoffeln am Arader Markt

Schießerei zwischen zwei Kronstädter Kaufleuten

Kronstadt. (N) Vor Tagen kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zweier Kronstädter Kaufleute. Im Büro der Wurfwarenfabrik in der Bahnhofstraße Nr. 23 begegneten sich die Kauf-

leute George Stanescu und Bladmir Mosoiu. Sie gerieten zunächst in einen Wortwechsel, der in Tätlichkeit ausartete. Hierbei verletzte George Stanescu seinem Kollegen einige Stiche.

Als Mosoiu das Lokal verließ und sich in den Stall begab, um sich die Hände zu waschen, folgte ihm Stanescu nach. Er zog seinen Revolver und gab einen Schuß ab, durch den er Mosoiu verletzte. Darauf ergriff Mosoiu eine Feugabel und drängte seinen Gegner zum Ausgang des Stalles, wo Stanescu durch einen Fehltritt zu Boden stürzte. Dem am Boden liegenden entriß Mosoiu den Revolver, gab zunächst 2 Schüsse auf ihn ab und schlug ihm dann mit dem Griff des Revolvers auf den Kopf.

Beide Kaufleute wurden in schwerem Zustand in das Wagenspital überführt. Sie werden dem Gericht übergeben wegen gegenseitiger Körperverletzung. George Stanescu auch wegen unerlaubten Waffenbesitzes.

Aus der Volksgruppe

Hausfrauen helfen sich selbst

In den nächsten Tagen beginnt im Arader Frauenvort in Veranstaltung der DNB ein mehrtägiger Lehrgang für handwerkliche Kenntnisse. Ein Meister wird den Frauen auf dem Gebiete der Elektrizität, Wasserleitung usw. verschiedene Griffe beibringen, so daß sie sich im Notfalle rasch selbst helfen können.

Muttertagfeier in Saderlach

Der Muttertag am vergangenen Sonntag wurde ebenfalls in schöner u. würdiger Weise gefeiert. Das Mädelvort schmückte mit Blumen und Girlanden den Saal der Ortsdienststelle. Aus lebendem Grün und Blumen hergestellte Lebenskrone prangte von der Vorderwand auf die Zuschauer ab, die den Saal bis auf den letzten Platz gefüllt hatte. Propagandaleiter Pg. Dr. Sapp Weiß, leitete die Feierstunde ein. Nach schönen Liedern und von der Jugend vorgetragenen Gedichte betrat der Festredner Abt. Leiter Pg. Rastnerhuber das Rednerpult und hielt die Versammlung mit zündenden Worten im Bann. Er wies auf unsere Dankeschuld den deutschen Vätern gegenüber hin und untrüblich zu Herzen gehenden und lebhaften Begeisterung auslösenden Ausführungen die Sendung der deutschen Frau und Mütter. Zum Abschluß fand die Ehrung der kinderreichen Mütter und der Mutter statt die dem Führer in diesem Kriege Kinder geboren haben, wobei ihnen von der Ortsfrauenschaftsleiterin und der Mädelführerin Blumensträuße überreicht wurden.

Achtung Kriegsversehrte

(N) Die Wertstätten für Ersatzgliedermaßen der Anstalt für Orthopädie in Buzarek sind in die Gemeinde Bata de Cris, (Kreis Hunedoara) überföbelt. Kriegsversehrte können dort die für sie bestimmten künstlichen Glieder etc. in Empfang nehmen.

Wolfshunde anmelden

Arad. Das städtische Veterinäramt fordert die Besitzer von Wolfshunden auf diese zwecks Anlegung einer Statistik bis 6. Juni ohne Unterschied des Geschlechts oder Alters beim Veterinäramt anzumelden. Anmeldezeit täglich zwischen 7.30-10.30 Uhr vormittag.

In Temeschburg werden die Pensionen in der Zeit von Montag bis Mittwoch ausbezahlt.

In Wien starb im 75. Lebensjahre Generalkonsul Julius Weini, der Vorsitzende der nach ihm benannten Altianergesellschaft.

Der 22-jährige H-Funker Karl Lopotich aus Batowa ist dem Halbtod gestorben.

Im Kampf für die Zukunft des deutschen Volkes ist der Kriegsfreiwillige Gefreite Hans Mergl aus Guttentbrunn im Alter von 24 Jahren und Obergefreite Michael Konert aus Willeb im Alter von 28 Jahren sowie H-Panzergranadier Jakob Gold aus Willeb im Alter von 21 Jahren gefallen.

In Bulgarien sind 11.000 t (1.100 Waggons) Kunststoffe aus Deutschland eingetroffen.

H-Panzergranadier Oskar Sturm aus Schäßburg ist im Alter von 30 Jahren, H-Sturmpanzer Michael Gilling aus Hammerdorf im Alter von 26 Jahren und Otto Helmut Menning aus Kronstadt im Alter von 30 Jahren gefallen.

In 3-4 Zeilen

In Nordwest-Indien haben aufständische Jnder einen Staubbamm durchzogen wodurch weite Gebiete überschwemmt wurden.

In Neapel ist ein britisch-amerikanisches Sondergericht zusammengetreten um in den nächsten Tagen 95 nationalgestimmte Italiener abzuurteilen.

Im Kampf gegen den Bolschewismus ist der 18-jährige H-Panzergranadier Ernst Diez aus Heilsdorf und der 21-jährige Panzer-Pionier Peter Helmuth Siesel aus Rothbach gefallen.

Für Führer Volk, und Vaterland sind gefallen: H-Schütze Fritz Weichel, 24 Jahre alt aus Brändorf; H-Panzerpionier Stefan Buchholz, 22 Jahre alt aus Rosch; H-Panzergranadier Johann Gähbel aus Alzen und Wilhelm Schuster, 18 Jahre alt aus Würten.

In Reichshat sich der 77 Jahre alte UDR-Personist Emanuel Hezsch erhängt.

In Marseille trafen gestern die deutschen Austauschgefangenen, die in Barcelona ausgeschifft worden waren ein und wurden mit Sonderzügen ins Reich abtransportiert. (DNB)

Wegen Erreichung der Altersgrenze wurden der Haffelder Notar Dr. Walter Pop und der Berliner Notar Curt Joan pensioniert.

In den Mittelmeerländern schießen die Bolschewistenblätter wie Wölfe aus der Erde. Gestern wurde das 38. Blatt herausgegeben.

Für Führer Volk und Heimat ist der 20-jährige H-Freiwillige Josef Flug aus Neuarab, an der Ostfront gefallen.

In Mandschukuo wurden im abgelaufenen Jahre abermals 15.000 japanische Familien angesiedelt. (DNB)

Im festen Glauben an den Sieg floten die Haffelder Brillen, Obergefreiter Emil Dibo im Alter von 28 Jahren und Toni Dibo im Alter von 29 Jahren.

Der Rosenauer Kaufmann, H-Granadier, Andreas Bartisch, ist im Alter von 35 Jahren an den Folgen seiner schweren Verwundung im Lager zu Warschau gestorben. Er hinterließ eine Witwe mit drei Kinder.

Der Hermannstädter Zinkograf-Gehilfe, Kurt Zenger, ist als H-Mann in Kroatien im Kampfe mit den Partisanen gefallen.

In trauer Pflichterfüllung ist der H-Panzergranadier Michael Gutsch aus Koenigsberg im Alter von 26 Jahren seinen an der Ostfront erlittenen Verletzungen erlegen.

Die Zahlung der statistischen Steuer

Das Finanzministerium teilt mit, daß die statistische Steuer von 1000 Bel von jedem Bewohner des Landes ohne Rücksicht auf das Geschlecht im Alter von 21-80 Jahren einschließlich bis zum 30. Juni 1944 zu entrichten ist. Wer bis zu diesem Zeitpunkt die Steuer nicht bezahlt, hat das Doppelte der Steuer zu zahlen. Diese Bestimmung der Zahlung der Steuer kann man bei jedem Amts-Wahlschein ablesen oder nachfragen.

Volkgruppenführer Andreas Schmidt ip. a. h. über den Mut zum Rinde

Kronstadt. Anlässlich des Muttertages sprach Volkgruppenführer Andreas Schmidt in einer begeistert aufgenommenen Rede über den Mut zum Rinde und die Rolle der Mutter. An Hand von Zahlen zeigte er, wie es mit der Geburtenbewegung in unserer Volksgruppe steht. Laut diesen Aufzeichnungen gab es im

Kreis	Geburten	Todesfälle
Mittal	170	122
Burzenland	616	407
Bukarest	99	77
Diamrich	50	93
Grenzland	270	379
Hermannstadt	585	227
Isnan	591	1066
Müller-Guttenbrunn	471	562
Prinz Eugen	453	716
Schäßburg	347	255
Südbosfstraße	283	456
Temeschburg	195	186
Weinland	808	587
Unterwald	154	186
Unterkreis Fogarasch	138	139
Unterkreis Neys	78	124

(Bessere Tabellen über die Geburtenfreudigkeit bei der Volkgruppenführung bringen wir in einigen Fortsetzungen wegen Raumangel in den nächsten Folgen unseres Blattes)

Gehaltserhöhung für Richter

Das Justizministerium hat zahlreichen Richtern bei verschiedenen Gerichtshöfen des Landes mit dem 1. April 1944 Gehaltserhöhungen zugewilligt.

Neue Gewaltakte anglo-amerikanischer Flieger

Mailand. (R) Laut Bekanntgabe des italienischen Hauptquartiers ließen sich anglo-amerikanische Flieger bei ihren letzten Angriffen über oberitalienischem Gebiet neue Gewaltakte zu Schulden kommen. So wurden unter anderem 2 Autos

das Rote Kreuz, die deutlich die entsprechenden Kennzeichen trugen, aus geringer Höhe mit Hochwasser beschossen.

An anderer Stelle beschossen die Luftgangster spielende Kinder in einem Kindergarten mit Maschinengewehren.

Soldaten grüßen die Heimat...

Folgende Kameraden, die in Detland ihren Dienst versehen grüßen ihre Angehörigen in der Heimat und wünschen ihnen fröhliche Pfingsten: Franz Kaiser, Glogobatz; Peter Feil, Guttentbrunn; Janas Weber, Dobrin; Janas Strahl, Steierdorf; Josef Schmidt, Matscha; Hans Grabler, Benaheim; Nikolaus Wirs, Dobrin; Michael Vormittag, Glogobatz; Nikolaus Gerold, Brudenau; Stefan Lustig, Winga; Sepp Endres, Uradsantmann; Franz Galich und Franz Bogar aus Neuarab; Johann Adermann, Boghel; Sepp Gränter, Baumgarten; Peter Richter, Warjasch und Sepp Schunner aus Erbesmetter. (16. Mai 1944)

Folgende Kameraden grüßen ihre Mädel, Frauen, Eltern und Kinder recht herzlich und wünschen ihnen ein frohes Pfingstfest: Peter Metzhang,

Hans Winzsch, Warjasch; Josef Grifajon, Großdorf; Anon Hahel, Misahoma; Johann Kaurer, Kleinchen; Peter Lindner, Kaspar Klettenwald; Kleinsantpeter; Otto Reinein, Marientfeld; Hans Hitz, Schramben; Nikolaus Thies, Lugosch; Peter Seiner, Kranichstätten; Michael Nauy, Josef Dix und Johann Weiß Kleinbettscher; Wilhelm Billel, Lugosch; Peter Klein und Janzer Sanftandreas; Georg Plech, Neuarab; Winzeng Korner und Hans Hangst Kreuzstätten; Michael Görös, Marientfeld; Willi Rottsching, Freldorf; Johann Ritter, Kleimor; Karl Welter, Martin Wendel, Oskar Dobner, Lugosch; Hans Gille, Hans Neumann, Johannsfeld; Hans Schuller, Ebenorf; Hans Gärtner, Diebling; Max Stromer, Max Wiersdorf, Max Kramp, Ulmbach.

Arbeitsprogramm der hiesigen Banken

Kassa-Stunden:

7.30 - 10.30

Verluste der UG in Pazifik

Zahlen, die zeigen die Summe verschlagen

Shanghai. (DNB) Anlässlich des japanischen Marinefestes gab das Warntministerium eine Uebersicht über die bisherigen Verluste der Amerikaner im Pazifik bekannt, die als amtlich mitgeteilt keinen Zweifel unterliegen und ein eindrucksvolles Bild über das Unvermögen der Amerikaner zur See und zu Land voranschaulichen. Es wurden verentt: 18 große

Schlachtschiffe, 28 Flugzeugträger, 44 Kreuzer, Zerstörer, U-Boote und sonstige Kriegsfahrzeuge sowie 710 Transporter. An Flugzeugen verloren die Amerikaner 7900. Nach vorsichtigen japanischen Ausweisen und Schätzungen verloren die Amerikaner eine Million Mann was eher zu niedrig als zu hoch geschätzt ist.

Auszahlung der Pensionen und Familienbeiträge

Nach dem Bekanntgabe der Finanzverwaltung erfolgt die Auszahlung der Pensionen, der Familienbeiträge und Familienbeiträge wie folgt: Am 29. Mai, von 8-10 Uhr No. 1-501, von 10-12 Uhr No. 500-1000, von 12-14 Uhr No. 1001-1500, von 14-16 Uhr No. 1501-2000, Am 30. Mai, von 8-10 Uhr No.

2001-2500, von 10-12 Uhr No. 2501-3000, von 12-14 Uhr No. 3001-3500, von 14-16 Uhr No. 3501-4000. Am 31. Mai, von 8-10 Uhr No. 4001-4500, von 10-12 Uhr No. 4501-5000, von 12-14 Uhr No. 5000-7000. Die Auszahlung erfolgt bei den zuständigen Bezirksämtern.

Bolschewistische Jagd auf Zivilisten

Berlin. (DNB) Der Schied aus der rumänischen Gemeinde Todorant konnte sich einige Tage nach der bolschewistischen Besetzung aus der Gemeinde durch Flucht retten und traf in Jassy ein. Ueber das Verhalten der Sowjets gab er an, daß diese die Bevölkerung mit gebundenen Händen an den Gersthins Wasser trieben. Wer sich über Wasser halten konnte auf den eröffneten bolschewistischen Scharfschützen das Feuer und töteten ihre Opfer.

Unterirdische Autostrafe von der Schweiz nach Italien

Die Schweiz plant die Anlage einer unterirdischen Autostrafe durch den St. Gotthard, wodurch nach dem Kriege ein neuer, wichtiger Handels- und Verkehrsweg nach dem Süden erschlossen werden soll. Die Kosten dieses Riesentunnels betragen 48 Millionen Schweizer Franken und die Länge beträgt 32 Kilometer.

Unsere Parole für den Sportwettkampf 1944.

Jeder deutsche Junge u. jedes deutsches Mädel auf den Sportplatz!

Impfen der Milchkühe

Arab. Das städtische Veterinäramt fordert alle Besitzer von Milchkuhen auf, die deren Milch zum Verkauf bringen, zwecks ärztlicher Untersuchung und Impfung dem obigen Amt anzumelden.

Ein Liter Petroleum monatlich pro Kopf

Wie das Versorgungsamt der Stadt Temeschburg bekannt gibt, erfolgt die Ausgabe von Petroleum in Sinkunft nur mehr gegen Bons. Je Kopf und Monat wird vorläufig 1 Liter Petroleum ausgefolgt.

Nachstempelung der Geschäftsbücher

Bekanntlich ist durch Gesetz vom 23. April 1944 auch die Stempelgebühr, die pro Blatt der gesetzlich vorgeschriebenen kaufmännischen Bücher zu zahlen ist, auf das Doppelte des bisherigen erhöht worden. Für die am 23. April 1944 noch nicht benutzten Blätter ist demnach die Differenz der Stempelgebühren nachzuzahlen. Obgleich ein Termin für diese Nachzahlung nicht gegeben ist, empfiehlt es sich, diese Verpflichtung möglichst bald nachzukommen, um Strafen zu vermeiden.

Benaheimer Dieb ausgereissen

Der nach Altscha zuständige Anwalt Gheorghe Janculescu wurde mit 13 Kilogramm Waffenselbst und einem Pferd gefesselt ertrappt, die er von einem Kaufmann in Benaheim, bei dem er bedienstet war, gestohlen hatte. Als er zwecks Durchführung der Untersuchung nach Benaheim gebracht werden sollte, ist es ihm gelungen, in einem unbewachten Augenblick auf der Straße auszureißen. Er wird flehentlich verfolgt.

Achtung Flüchtlinge aus Kronstadt

Das Kronstädter Aktivitätsamt ersucht seine vorzogenen Abnehmer, deren Wohnung verschlossen geblieben u. daher eine Zählerablesung unmöglich ist, bis spätestens 31. Mai einen Betrag in der Höhe der letzten Stromrechnung, bei der Kasse der Gesellschaft zu hinterlegen, für spätere Abrechnung. Abnehmer, welche diese Summe nicht erlegen, werden ausgeschaltet. Auch die Mundfunkanten werden gebeten, das Vierteljahr April-Mai-Juni 1944 und ältere Rückstände beim Postamt spätestens bis 31. Mai einzugucken.

1000 Bel Kinderzulage monatlich

Auf Grund einer amtlichen Verord- nung werden sämtliche Industrie- und Handelsunternehmungen des Landes verpflichtet, mit Beginn vom 1. Juni an allen Arbeitern für jedes Kind bis zu 14 Jahren eine Familienzulage von 1000 Bel monatlich zu zahlen, wenn die Arbeiter nicht anderweitig von der Arbeit gefehlt haben.

Steuerbeamter entdeckt gute Geldquelle

Der Diarist im Steueramt von Groß-Satolch, Ioan Sandru, entdeckte, was schon viele vor ihm entdeckt hatten, daß man immer Geld haben kann, wenn man auf dem in den Quittungs- büchern verbleibenden Betrag (Cotor) eine kleinere Summe, als die eintas- sierte und in der Quittung bestätigte, schreibt. Auf diese Art kassierte Sandru für sich 287.781 Bel ein, die er bei seinen wöchentlichen Reisen in der Stadt verausgabte. Lange konnte der Betrü- ger die Manipulation nicht ausführen, denn man kam ihm darauf und er wurde in Gewahrsam genommen. Er wird sich nun wegen Unterschlagung öffentli- cher Gelder vor dem Militärgerichtshof zu verantworten haben.

Wäschetrodnen auf Hausböden gestattet

Eine Anfrage im Luftschutzamt in Angelegenheit des Wäschetrodnens auf den Hausböden wurde dahin beantwor- tet, daß das Trocknen der Wäsche auf den Hausböden von keiner Behörde verboten wurde. Es ist lediglich die Pflicht der in Frage kommenden Haus- halte, im Falle eines Bombenangriffes für die sofortige Entfernung der Wäsche vom Dachboden zu sorgen.

ARO-Kino, Arad

Ab Donnerstag hervorragendes Er- eignis der Saison!

„Kollege kommt gleich!“ mit Carola Höhn, Albert Matterstock

Heute zum letztenmal „Rätsel der Urwald-Hölle“

Großer Erfolg des Musikzuges der Waffen-SS im Banat

Arad. Am Sonnabend spielte in un- serer Stadt der unter Leitung des Un- tersturmführers Heinz Berger stehende Musikzug der Waffen-SS bei vollem Haus. Die Darbietung überboten alle Erwartungen und die Künstler er- zielten vollen Erfolg.

Arad. Am Sonnabend spielte in un- serer Stadt der unter Leitung des Un- tersturmführers Heinz Berger stehende Musikzug der Waffen-SS bei vollem Haus. Die Darbietung überboten alle Erwartungen und die Künstler er- zielten vollen Erfolg.

Seifenfabriken müssen mit voller Kapazität arbeiten

Bukarest. (R) Der Unterstaatssekre- tär für Versorgung unterzeichnete fol- gende Verfügung: 1. Sämtliche Seifenfabriken sind vor- pflichtet, mit ihrer vollen Produktions- kraft zu arbeiten, wie dies vom Unter- staatssekretariat festgesetzt wurde.

ternehmens größerer Mengen von Sa- brifationsseifen aufzubewahren, als für den Verkauf im Laufe eines Monats notwendig sind.

Weisungen für verpflichtenden Arbeitsdienst

Arad. Das Bürgermeisteramt gibt bekannt, daß alle männlichen Personen zwischen dem 21. und 60. Lebensjahr einen verpflichtenden Arbeitsdienst ab- zuleisten haben, wekiers haben diesen

Dienst auch alle jene Männer und Frauen zu verrichten, die über eigene Transportmittel verfügen.

Herabsetzung der Milchpreise

Die Temeschburger Stadtleitung hat den Preis der vom Lande eingeführten Milch von 25 auf 22, den der Milch, welche die Milchwirtschaften herbei- bringen, von 34 auf 30, pasteurisierte Milch in Kannen von 39 auf 36, und pasteurisierte Milch in Flaschen von 40 auf 36 Bel je Liter herabgesetzt.

Personen die diese Erklärung nicht einreichen, werden als solche angesehen, die diese Arbeit in Geld abzulösen ge- willt sind und mit den entsprechenden Beträgen belastet.

CORSO FILM THEATER TELEFON 23-64 ARAD Heute zum erstenmal! Vorstellungen um 8, 6, 7, und 9 Uhr! Das musikalische Lustspiel Heinz Rühmann's „SOPHIENLUND“ mit HARRY LIEDTKE, KÄTHE HACK

RADIO-APPARATE, Fahrräder, Nähmaschinen und Bestandteile, elektrische Taschenlampen und Batterien zu soliden Preisen. — — — Spezial-Reparaturwerkstätte „MECATON“ GH. CIACIS & Co A R A D, Boulevardul Regele Ferdinand 27. — Telefon 18-47

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 15 Bel, festgedruckt 20 Bel Kleinst- Anzeigen (10 Wörter) 100 Bel. Für Stellenangebote 10 Bel pro Wort (mindestens 20 Bel). Bei 2-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kenn- wortauschlag 20 Bel. Kleine Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Deutsches Fräulein zu 2 Kinder in den Weinbergen gesucht, Jenciu, Arad, Wulb. Carol 6.

Hammermühle wird zu kaufen gesucht. Offerte zu richten an Ing. V. Strich, Zamada. (Jud. Bihor).

Alleinstehende intelligente Frau im mittleren Alter sucht Stelle als Wirt- schafterin. Gebt auch auf Land, eventl. zu einem Pfarrer. Zuschriften unter „Alleinstehend“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Harmonika-Unterricht erteilt bei den Schülern, auch in Neuarad. Adressen ab- gegeben, Hef. Dengi Josef-Basse oder Franz Janitsch, Hauptgasse.

Weingarten zu verkaufen zwischen Galscha und Whidea an der Landstraße, 4 1/2 Hektar, Hälfte Weingarten, Hälfte Baufeld, mit 5-zimmerigem Herr- schaftshaus samt Nebenküchen. Näheres bei Stefan Kramer, Galscha, (Rom. Arad).

Jedermann bestellt sein Abonnement auf Eis bei F L O R A, Eisfabrik Arad, Bul. Reg. Ferdinand 33 Telefon 11-41.

Zuckerarbeitungs- (Mabat, Solva und Zuderi) Fabriktotal, großer Betrieb im Zentrum zu übergeben. Inventar zu verkaufen. Arad, Str. Cuza Boba 1.

Eislasten, modern mit 2 Türen, fast neu, zu verkaufen. Arad, Str. Nicu Filipescu 10.

Registrier-National-Kassa für besseres Geschäft oder Detailverkaufsunterneh- men zum Preise von 75.000 Bel zu ver- kaufen. Gefälligsthalber zu besuch- gen in der Verwaltung des Blattes.

1/2 Foch Luzerne neben der Marosch gelegen, auf dem Neuarader Hüter steh- end, zu verkaufen. Näheres bei A. Eifels No. 27, Saderlach-Zabarlac (Rom. Arad)

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayer.

65. Fortsetzung. Gerhard brachte das Kind. Die Haare neben ihm in der Stirne, sein Anzug war zerrissen, von Wirtel und Staub beschmutzt, vom Feuer ange- fangt! Das Antlitz des Kindes war unver- ändert. Es war blaß und müde. Die Augen standen offen, starr. Amemaria war tot! Sie schritten langsam dahin, wortlos. Sie ging an seiner Seite sie gehörte jetzt zu ihm. Für immer. Das fühlte sie. Der Mann neben ihr trug sein totes Kind. Er hielt seine Arme um das teure Wesen geschlungen, als wollte er es noch jetzt behüten vor Not und Gefahr. Elisabeth wußte nicht wie lange sie neben dem Manne dahin geschritten war. Blödsinnig blieb er stehen und bläkte sie wie aus einer anderen Welt an.

XXI. „Sie waren beide tot . . .“ sagte er. Sieben Tage waren vergangen. Die Arbeit ging weiter. Vom ersten Morgen- grauen bis Mitternacht erscholl das Drehen der Dampfmaschinen, weithin bis in die Culebra-Täler das Versten- der mit Dynamit auseinandergereng- ten Felsen. Dazwischen gab es immer wieder Unglücksfälle. Die Hänge kamen ins Gleiten, die Wände stürzten krachend und prasselnd zusammen, der Culebra bombardierte Bahngleise, Dämme mit Steinlaternen, so daß die Rippwagen und Kammelböje in die Tiefe stürzten und die Bahnstraße reingefegt wurde. Dann stand Holz an der Spitze seiner Kolonnen, die mit übermenschlichen Kräften zupackten. Wenn die Baute nach vierzehntägiger Schicht in ihre Baracken stolzierten, kam die Schnapsger über sie und for- derte ihre Opfer. Sie tranken bis zur Bestimmungslosigkeit. Holz aber blieb bei der Nachtschicht und arbeitete weiter am Vortrieb. Und wenn er sich auf zwei oder drei Stunden hinwarf, gleichgültig wo, manchmal auf einem heißen Eisen- bahnschwellen, dann quälte ihn die Gedanken und die Mücken, die aus den Gatur-Sümpfen herübergeschlog- en kamen. Gerhard sah recht gut, wie es unter den Arbeitern garte. Freilich, zwischen ihm und seinen Männern von Culebra war alles wie sonst. Ihre Augen leuch- teten vor Frude, wenn er irgendwo auftauchte. Anders hielten sie es mit den amerikanischen Ingenieuren. Ger- hard sah wohl die finsternen Mienen, das grußlose Vorbeigehen, das tilsche, dräuende Nachblicken der Leute. So ein gepörrigtes Volk war gefährlich. Ines van Straten schritt an dem neuen, großen Damme entlang, der die künstli- gte Mündung des Rio Chagras in das Kanalbett ableiten sollte. Sie war in den letzten Wochen oft mit Gerhard zusammengekommen. Er war seinem Einfluß gelangt, van Straten wenig- stens einen Teil der Woche hindurch nächstem zu erhalten. Dann hatten sie den Sanierungsplan besprochen, hatten gezeichnet und Dämme entworfen, die den Abfluß des Petroleums verhindern sollten. Des Petroleum, das in die Sümpfe zu schütten sich Gulbon stand- haft weigerte. Ines hatte dabei gese-

sen, hatte mit brehenden Augen auf die Zeichnungen gestarrt, sie hatte manchmal die unabsichtliche Berührung seiner Hand gesucht, wenn sie sich über die Pläne beugte. Ihr Herz, daß sie niemanden schent- te, so wandelbar sie auch in ihren Gunstbezeugungen Männern gegenüber war — Männern, die ihre Sinne er- glüdeten und nicht ihre Seele — erfüllte Liebe zu Gerhard. Eine verschwiegene Liebe, die sich nur in kaum merklicher Fürsorge geäußert hatte, wenn Ger- hard in ihrer Hütte mit van Straten arbeitete. In einer Fürsorge, die nichts forderte und nichts hoffte und die ihr doch bei all ihrem Reichstum einen süßen Frieden gab. Wie sie jetzt entlang des Damme schritt, war sie überwältigt von dem Wachstum des Werkes, das im Culebra- Tal aufgeschossen war. Es wimmelte von neuen Gerüsten; Fuhrwerke fuhrten in endlosen Reihen mit Steinblöcken entlang, schritt tänzten die Räder der Lokomotiven, vom Kanalbett her klang das gewichtige Klammern wie schwerer Herzstoß in das quellende Leben. (Fortsetzung folgt)